

Das alles bin ich

Seminar für Kunstpädagogik der LMU nähert sich mit bildnerischen und multimedialen Objekten dem Thema Identität

VON A. JOEPEN-SCHUSTER

Pasing – Zwei Semester lang sind acht Kunstpädagogikstudenten der LMU im Seminar „Künstlerisch-kunstpädagogisches Projekt“ der Frage nach Identität nachgegangen. „Wie setzt sich Identität zusammen? Welche Persönlichkeitsmerkmale bestimmen mich? Was macht mich aus?“ Mit unterschiedlichen künstlerischen Ansätzen haben sich die Studierenden dem komplexen Thema genähert. Die Ergebnisse sind aufschlussreich. Am Dienstagabend wurde die Abschlussausstellung „wer bin ich – was ist ICH“ in der Galerie 3 der Pasinger Fabrik eröffnet.

„Gemeinsam wurde die Bandbreite des Begriffs im letzten Sommersemester ausgelotet“, beschreibt Astrid von Creyzt, Dozentin am Institut für Kunstpädagogik, den Arbeitsprozess. „Ab hier splitteten sich dann Interesse und Weiterarbeit in völlig verschiedene Richtungen auf.“ Das Wintersemester sei insbesondere der Vorbereitung und Realisierung von Ausstellung, Katalog und Öffentlichkeitsarbeit gewidmet gewesen.

„Wenn man über sich nachdenkt, hat man keine Kontrolle über seine Mimik“, verrät Marieluise Parsa, eine der Seminarteilnehmerinnen. Sie hat 15 Probanden gefragt, mit welchem Wort diese sich charakterisieren würden. Die Antworten hat sie gefilmt und den entscheidenden Augenblick der Selbstreflexion als Porträt mit Kohlestift festgehalten. „Gutaussehend“, „schlau“ und „ehrgeizig“ steht unter den drei Gesichtern, die



Identitäten von der Stange: Karolina Skiba widmete sich in ihrer Arbeit der Portraittfotografie.



Gestern und heute: Anja Wilfing mit ihren zusammengehörigen Bildern „Imagination: Kindheit und Heute“, Malerei auf Fotografie.

FOTOS: DAGMAR RUTT



Schlau? Ehrlich? Von Marieluise Parsa gefilmt und mit Kohle umgesetzte Mimik einer Probandin im Moment einer erbetenen Selbstbeschreibung in einem Wort.

sie für die Ausstellung ausgewählt hat. „Man kann erkennen, welche Antworten authentisch sind und welche gelogen“, sagt sie. Das künstlerische Experiment zeige, dass „Identität“ grundsätzlich offen sei und gesteuert werde von dem, was jeder von sich preisgeben bereit ist.

Anne Wellenreich provoziert multimedial: „Identität – nur ein Code?“ Sie lädt die Besucher der Vernissage zu einem Selbstversuch ein. Über ein „Schlüsselbild“, das die Funktion eines Barcodes hat und das man sich aussuchen kann, öffnet sie per Handy eine visuelle Identität und hält die entsprechende Identitätsbeschreibung ausgedruckt bereit. „Es ist wie bei Google“, sagt sie. „Aus Daten wird etwas geschaffen, das eigentlich nichts mit uns zu tun hat.“

Franziska Konrad stellt die Frage nach Identität noch einmal neu: „Zwangshandlungen sind etwas, das wir nicht wollen, aber das trotzdem zu uns gehört“, sagt sie. Mit ihrer Bildschirminstallation führt sie absurde „Ticks“ und „Alltagsmacken“ vor.

Weitere Ausstellende sind Anja Wilfing (Malerei auf Fotografie), Karolina Skiba (Fotografie), Philip Schnittger (Malerei), Johanna Langenegger (Fotomontage) und Anne Thiel (Künstlerbuch).

Die Ausstellung

„wer bin ich – was ist ICH“ ist nur für wenige Tage in der „Galerie 3“ der Pasinger Fabrik zu sehen. Letzte Gelegenheit ist Sonntag, 5. Februar. Dann beginnt der Aufbau für die Ausstellung „Namibia“ (s. Ankündigung unten).

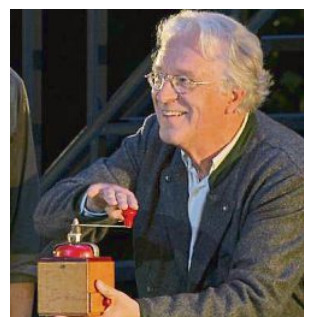
IHRE REDAKTION

Stefan Reich
Tel. (089) 8 93 56 59 14
Fax (089) 8 93 56 59 10
kultur.lk-wuertmal@merkur.de

OPER IM KINO

Filmeck zeigt Guttenbergs Zauberflöte

Gräfelting – Was bitte macht der König Ludwig in der Zauberflöte? Was hat die Sisi mit dem Fürst Bismarck zu tun? Und warum zwei Papagenos? All diese Fragen erklärt die Oper „Des Königs Zauberflöte“, die erstmalig im Rahmen der „Herrenchiemsee Festspiele“ unter der Leitung von Enoch zu Guttenberg aufgeführt wurde. Diese Oper, deren Aufzeichnung an diesem Sonntag, 5. Februar, in einer einmaligen Aufführung im Filmeck Gräfelting gezeigt wird, verknüpft Mozarts „Zauberflöte“ mit den höfischen Gepflogenheiten des 19. Jahrhunderts.



Gerd Anthoff spielt den „echten“ Papageno, der die adligen Opernfans Ludwig und Sisi anleitet.

In den Adelsfamilien gehörte es damals zu den bildungsbürgerlichen Ritualen, Klassiker der deutschsprachigen Bühne in aufwendigen Amateur-Aufführungen in Szene zu setzen. Auch Ludwig II. von Bayern stand in dieser Tradition aristokratischer Theaterleidenschaft – die Szenerie, die sich dem Zuschauer bietet, ist indes frei erfunden: Ludwig II., Kaiserin Sisi mit ihrem Clan und andere Vertreter der politischen Klasse wollen zusammen die Zauberflöte aufzuführen. Die Rolle des „echten“ Papageno hat der Schauspieler Gerd Anthoff übernommen. Mittendrin und doch distanziert vom Geschehen berichtet er dem Publikum von der „wahren“ Geschichte der Zauberflöte, kommentiert, korrigiert und stiftet dabei wunderliche Koalitionen mit seinem Sänger-Double. In der Rolle von Ludwig II., der den Sarastro geben soll, ist Tareq Nazmi zu sehen. Der Münchner Sänger begeisterte mit seiner Bassstimme im Würmtal im letzten Jahr bei einem Liederabend der Musica Sacra mit dem Pianisten Gerold Huber.



Tareq Nazmi, der 2016 im Kupferhaus begeisterte, ist als König Ludwig II. im Filmeck zu sehen. F. VERLIEH

Die Aufzeichnung, die am Sonntag im Filmeck gezeigt wird (11 Uhr, Dauer inklusive Pause: drei Stunden), entstand während mehrerer Vorstellungen der Oper im Münchner Prinzregententheater. Der Eintritt kostet 15 Euro. mm

Zusatztermin für Doctor Döblinger

Planegg – Wegen der großen Nachfrage gibt es einen Zusatztermin für das Gastspiel des Figurentheaters „Doctor Döblingers für Erwachsene – Verführt und entgeteilt“ im Planegger Kupferhaus. Für alle, die im letzten Jahr und für

die aktuelle Vorstellung am 10. Februar keine Karten mehr bekommen haben, spielt das Figurentheater auch am Donnerstag, 9. Februar (ab 20 Uhr), im Kupferhaus. Doctor Döblingers Figurentheater ist „geschmackvolles

Kasperltheater“. Karten gibt es im Vorverkauf im Planegger Rathaus und bei München Ticket. Bereits ausverkauft sind auch die Kindervorstellungen „Doctor Döblingers – Kasperl und die Stinkeprinzessin“ am 11. Februar. mm

Namibia: Schönes und Ernstes

Pasing – Namibia ist für viele Deutsche heute vor allem ein attraktives Reiseziel. Doch das Verhältnis der beiden Länder ist bis heute von der kolonialen Vergangenheit geprägt. An Beispielen aus Politik, Gesellschaft, Wissenschaft, Kultur und Tourismus veranschaulicht eine Ausstellung in der Pasinger Fabrik die bilateralen Beziehungen.

Die Arbeiten der Künstlerin Imke Rust ergänzen die Ausstellung mit zeitgenössischen Aspekten. Die gebürtige Deutsch-Namibierin drückt durch ihre eigenwillige Bildsprache ihre komplexe Beziehung zu ihrem Heimatland aus. Sie kratzt an der oberflächlichen Postkarten-Wahrnehmung und hinterfragt auf ihre Weise Vergan-

genheit und Gegenwart. Zudem hat Helmut Gries, geboren 1955 in Deutschland und Fotograf vor allem für Naturbilder, der vor 20 Jahren Namibia für sich entdeckte, für die Ausstellung eine Bildauswahl mit unterschiedlichsten Aspekten des Landes zusammengestellt. Eröffnet wird die Ausstellung am Donnerstag, 9. Februar, um 19 Uhr. mm

FÜR EMOTIONALE KOPFMENSCHEN.

Alles erhellende LED-Scheinwerfer.
Und bessere Performance durch G-Vectoring Control, der neuen, einzigartigen Fahrdynamik-Regelung.
Ihr Bauch sagt ja. Ihr Kopf auch.

DRIVE TOGETHER.

PREMIERENPARTY
Am Fr. 3. Februar von 9-16 Uhr
Am Sa. 4. Februar von 9-14 Uhr
Showprogramm am Samstag - 12 Uhr

Sichern Sie sich eine **AUSSTATTUNGSOPTION GRATIS***

MAZDA3 UPGRADE 2017

AUTOHAUS BAUER GMBH
Ein Name mehrere Marken

Weilheimer Straße 52 Telefon (08157) 93 93 - 30
82343 Pöcking bei Starnberg

Erleben Sie auch den ganz neuen MAZDA MX-5 RF und alle anderen MAZDA Modelle

*) Gültig beim Kauf eines neuen Mazda am 3. und 4. Februar 2017. Verfügbarkeit der Ausstattungsoption abhängig vom gewählten Modell und von der gewählten Ausstattungsvariante. Nur bei Erstzulassung auf Privatkunden. Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten keine Beratung, keine Probefahrt und kein Verkauf.

OFZ Orthopädisches Fachzentrum
Weilheim | Garmisch | Starnberg | Penzberg

SEIT DEM 01.01.2017 IM OFZ

PD Dr. Hans-Robert Springorum
Neuer Spezialist für Endoprothetik des Knie- und Hüftgelenkes sowie für Fußchirurgie am neuen Standort Murnau

Wir freuen uns darauf, unser OFZ-Team im Bereich der Endoprothetik und der Fußchirurgie zu verstärken. PD Dr. Springorum erweitert seit dem 1.1.2017 das Team des Orthopädischen Fachzentrums und ist seither hauptsächlich am neuen Standort Murnau in der Seehauser Straße 2 tätig. Durch seine bisherige Tätigkeit als Oberarzt an der orthopädischen Universitätsklinik Regensburg konnte er eine fundierte Ausbildung in der konservativen und operativen Behandlung orthopädischer Erkrankungen erwerben. Als Hauptoperateur am Endoprothetikzentrum der Universitätsklinik und aufgrund seines wissenschaftlichen Schwerpunkts im Bereich der Endoprothetik ist es ihm möglich das gesamte Spektrum der Endoprothetik des Knie- und Hüftgelenkes abzudecken. Zudem besitzt er eine breite Expertise in der operativen und konservativen Behandlung von Fuß- und Sprunggelenksbeschwerden.

Neben Sprechstunden vorrangig an den Standorten Murnau und Garmisch-Partenkirchen wird er die operativen Eingriffe im ambulanten Operationssaal des OFZ in Weilheim und in den umliegenden Krankenhäusern anbieten. Selbstverständlich besteht eine enge Vernetzung mit den Kollegen der anderen Standorte um komplexe Beschwerdebilder im Team zu beurteilen.

Geben Sie Ihre Gelenke in die Hände von Spezialisten.

Standort Weilheim Deutenhauser Straße 4 Tel. +49 881 93 93 0
Standort Murnau Seehauser Straße 2 Tel. +49 8841 91 61
www.ofz-online.de